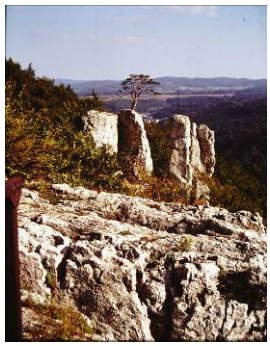
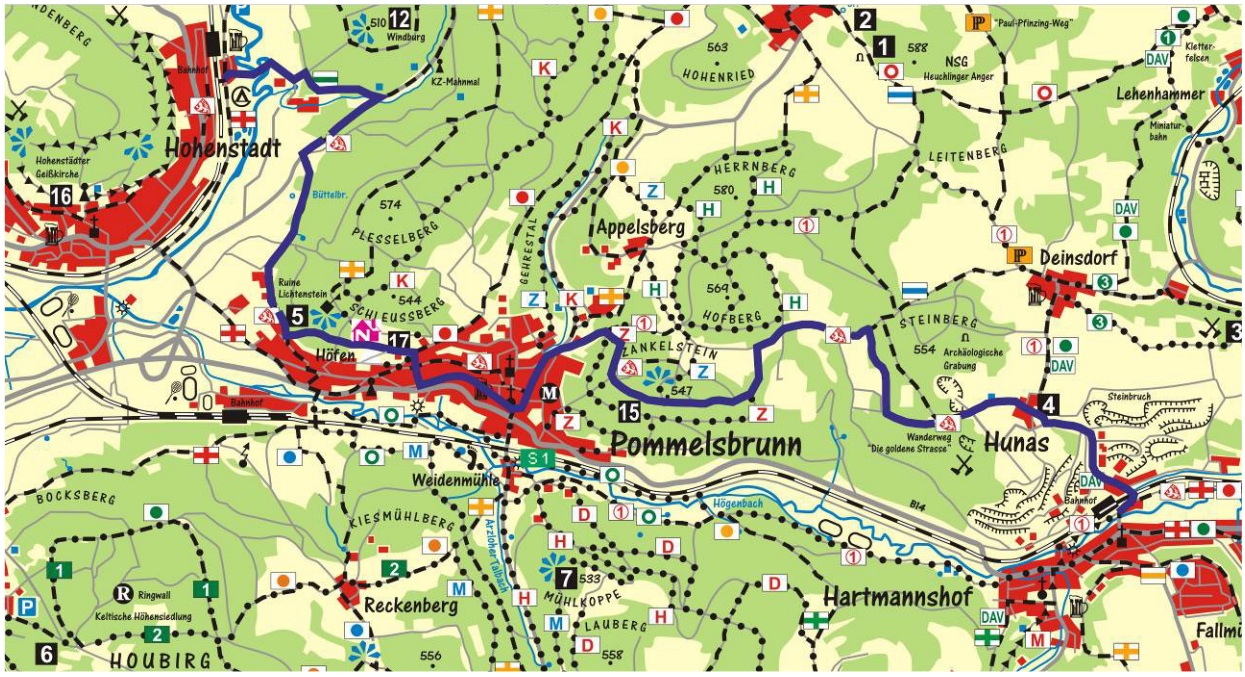
Teil-Etappe der FAV -Wanderroute „Goldene Straße“

zwischen den Bahnstationen **Hohenstadt** (Strecke Nürnberg - Bayreuth / Hof) und **Hartmannshof** (Strecke Nürnberg – Neukirchen) Endstation der **S1** und Pendolino-Halt.
Gesamtstrecke 10 km. **Gehzeit 3,5 – 4 Std.**



Kurzübersicht: Die Route verläuft oberhalb des Pegnitz- und Högenbachtal´s entlang den Hängen der Alp-Taufe zum Naturfreundehaus Pommelsbrunn (unterhalb der Burgruine Lichtenstein) und dann weiter zur Ortsmitte 4 km (Einkehrmöglichkeiten, sehenswertes: Evangelische Laurentiuskirche, Heimatmuseum). Anschließend Anstieg zum Zankelstein 547m, über die Hochfläche zum Steinberg 554m (Ausgrabungsstätte Hunashöhle) und durch Hunas (zwischen imposanten Kalksteinbrüchen) weiter hinab nach Hartmannshof 6 km.



Routenbeschreibung: Auf der schon Jahrzehnte bestehenden Route Bhf. Hohenstadt / Naturfreundehaus (grünes N mit rotem Pfeil) geht’s von der Haltepunkt-Unterführung 200m Richtung aufgelassenes Bahnhofsgebäude, dann rechts zur Einfahrt in den Campingplatz (80m) und (jetzt auch zusammen mit Grünstrich Richtung Hubmersberg) auf einem Holzsteg über die (hier eine große Schleife machende) Pegnitz.

Ein Wiesenpfad entlang des Pegnitzufers (200m), führt zu einem Weg, dem wir rechts 200m (entlang einer Einzäunung eines Ponyhofes / nicht erschrecken, die manchmal anwesenden Hunde kläffen nur) folgen, bis linkerhand der Wald herankommt. In diesen biegen wir jetzt links ein und steigen dem Pfad (zunächst entlang eines kleinen Quellbächleins) folgend, 200m leicht an.

Weiter folgen wir jetzt rechts dem eben unterhalb des Berges Windburg verlaufenden Hangquerweg, den wir nach 150m (Ww. = Wegweiser) auf der links ansteigenden Abzweigung wieder verlassen. Nach weiteren 150m mündet dieser dann in die, durch das Leitenbachtal führende Ortsverbindungstrasse Hohenstadt / Hubmersberg ein.

Diese wird nun links 10m versetzt überquert (Ww.), dann folgen wir, gleich darauf (50m) auch noch den Leitenbach querend, dem steil (110m) ansteigenden Waldweg am Westabhang des Leitenberges (herrliche Schluchtwaldflora). Mit einem Rechtsknick biegen wir ab und folgen jetzt dem ziemlich eben verlaufenden Hangweg. (Bereits nach 50m verlässt uns hier, links Richtung Hubmersberg ansteigend, der bisherige Begleiter Grünstrich.) Dieser mündet, nach einigen kurzen Auf- und Abstiegen, 350m weiter in einen breiten Waldwirtschaftsweg (Wanderzeichen Eichhörnchen Hohenstadt /Hubmersberg) ein, dem wir nun 80m rechts leicht abwärts, bis zu einem einzeln am Waldrand stehendem Häuschen folgen (Ww.).

Immer im-, oder am Rande des schattigen Mischwaldes, mit ständig herrlichen Ausblicken auf die Landschaft um Hohenstadt bleibend (Einmündung des Högenbach- in das Pegnitztal), zieht sich unsere Route,

mal nur als Pfad, mal wieder als Weg, rund 1 km beinahe eben unterhalb der Steilhänge von Pleßel- und Schleußberg dahin. Am Ende einer Grundstückseinzäunung (rechts), biegen wir dann links in einen kurzen, steil ansteigenden Pfad ab, der schon nach 60m, ebenfalls links abbiegend, in die ansteigende Kehre des Gelbkreuz-Wanderweges zur Ruine Lichtenstein einmündet.
250m folgen wir dem jetzt nur noch allmählich ansteigenden Weg durch die (links von der Burgruine herabreichenden) Blockschutthalden, dann biegen wir rechts (Ww.) in einen leicht abwärts führenden Pfad ein, auf dem nach 150m das Naturfreundehaus Pommelsbrunn erreicht wird (Vereins-, Wander- und Übernachtungsheim, mit Rast- und Kinderspielplatz, Sa., So und an Feiertagen durch freiwillige Hausdienste einfach bewirtschaftetet).
Auf dessen Zufahrtsweg (das Zeichen Naturfreundehaus kommt uns jetzt entgegen) überqueren wir die Wied (ehemaliger Rinder-Hutanger mit Streuobstbeständen). Queren (links ein Brunnen) zusätzlich die Wiedstraße und folgen dem 100m, steil zwischen Zäunen abwärts führenden, grasigen Pfad.
Eine weitere Ortsstraße, der Tannenweg wird überquert und ein schmaler Steig führt 110m weiter steil hinab zur Lindenstraße (oberhalb des Rathauses). Links abbiegend folgen wir der nur kurz bis zum nächsten Abzweig (rechts) und erreichen, zunächst nur einem Pfad folgend, dann über die Schulgasse nach 300m den Kirchplatz von Pommelsbrunn (ev. „St. Laurentiuskirche“ / gegenüber naturkundliches Heimatmuseum).

Das für unsere weiter Route (in den bisherigen Wanderkarten noch eingezeichnete) parallel verlaufende Zeichen Grünstrich wurde aufgelassen, da die „Goldene Straße“ (Nürnberg / Prag) höherwertig eingestuft ist.

Mit zahlreichen anderen Markierungszeichen, folgen wir jetzt links der Heuchlinger Straße. Nach 400m (links eine Trafostation) biegt die Route, halbrechts in den zügig ansteigenden Felsenweg ab (Ww. -//- nur noch die Zeichen rot Z, Gelbpunkt, grün H u. rot 1 begleiten). Dem Unterbau zufolge, dürfte es sich bei ihm um eine Altstraße, das so genannten „Gesteige“ handeln. (Frühere Kaufmannszüge nahmen lieber die enormen Steigungen in Kauf, als auf den oft sumpfigen Wegen durch die Talauen einzusinken.)
Gut 600m bleiben wir auf diesem ständig ansteigenden Weg (rot Z, sehr steiler aber kurzer Direkt-Anstieg zum Zankelstein, verlässt uns bereits 200m weiter nach rechts / Gelbpunkt nach weiteren 100m links Richtung Appelsberg). Bei erreichen des Waldrandes, biegen wir (nur noch mit dem Löwenzeichen) rechts ab, steigen am Wiesenrand 50m etwas an und biegen dann erneut nach rechts. Ein anfangs ebener, zwischendurch mal kurz steil ansteigender Waldweg bringt uns nach 500m zu den teils imposanten Felsgruppen des Zankelsteins 547m (herrliche Aussicht: a, von der sogenannten Bastei, mit Ruhebänken und Panoramatafel / b, dem etwas oberhalb liegenden Felsen mit Schutzgeländer. Die etwas abseits stehenden Doppeltürme mit Klemmblock, sind nur den Kletterern vorbehalten).
Zusammen mit den beiden Zankelsteinrundwegen, (Ww. / dem hier wieder dazu stoßenden roten Z und kurz auch noch blau Z) geht es jetzt eben über den bewaldeten lang gezogenen Höhenrücken weiter (600m). In der folgenden abwärts führenden Linkskehre, wird der Bisherige Waldweg über einen etwas steiler abfallenden Pfad verlassen, der nach etwa 200m in einen Querweg mündet (rotes Z biegt rechts ab). Nun wenige Schritte nach links an den Waldrand, dann entlang des anschließenden, mit Hecken bewachsenen Feldraines zur Einmündung (200m) in den Weg Appelsberg / Deinsdorf, den es rechts weitergeht.
In den Feldfluren des „Langen Winkels“ wird eine flache, langgezogene Senke durchquert, ehe unser Weg (nach 650m) wieder in den Wald eintaucht.

Geradeaus (alter Routenverlauf / er musste aus Rücksicht auf eine Ruhezone fürs Wild verlegt werden) geht es 180m weiter zum Sattel zwischen Moos- und Steinberg (bisherige Wanderwege-Kreuzung).
Von der gegenüberliegenden Seite des Sattels kommt vom 1 km entfernten Deinsdorf (gute Einkehrmöglichkeit) auf der ehemaligen Grünstich- jetzt die umgezeichnete Blaustrichroute heran, die dann links über den Moosberg und durch das Naturschutzgebiet „Heuchlinger Anger“ eine Querverbindung nach Heuchling und damit zum Wandergebiet des „Schwarzen Brandes“ herstellt.

Unser Zeichen biegt neu bereits hier rechts ab, führt die ersten 200m innerhalb des Waldrandes, dann weitere 130m entlang einer Hecke eben durch die Feldflur. Am gegenüberliegenden Waldrand steigt’s dann in einem Links- Rechtsbogen 100m leicht an, ehe es wieder links, - nach 200m etwas steilerem Waldanstieges (Einmündung in die bisherige Route) auf den Höhenrücken (Steppenheideflora) des Steinberges 554m flach ausläuft. (Bei erreichen des Ostabhanges, im Dolomitsteinbruch links die weithin bekannte Ausgrabungsstätte der „Hunashöhle“
Jetzt durch die Felder abwärtsschreitend, wird bei herrlicher Aussicht (auf den „Oberpfälzer Jura“) nach 500m der kleine Ortsteil Hunas erreicht. Die restlichen 800m hinab zum Bahnhof Hartmannshof, müssen allerdings auf einer Asphaltstraße durch das Steinbruchgebiet zurückgelegt werden (geologisch Versierte können dabei die aufgeschlossenen verschiedenen Juraschichten auf sich einwirken lassen).
Hartmannshof im Högenbachtal: „Urzeit-Bahnhof“ (Museum / Gaststätte) mit Pendolinohalt, zugleich Endstation der S1 (Einkehrmöglichkeiten).

Zusammenstellung & Bild: Hans Meier, NaturFreunde Pommelsbrunn